Last des Schreibens

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **11 (1955)**

Heft 5

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-420416

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nun besonders an unsere Miteidgenossen «d'outre-Thielle» wendet, dann steht die äußerst wichtige Verteidigung der französischen Sprache auf dem Spiel. Von diesem Standpunkt aus gesehen, hat sich eine Neuenburger Verkehrsgesellschaft nicht auf Zweisprachigkeit einzulassen."

Das ist nun der Chauvinismus in Reinkultur, wie er in einem gewissen Neuenburger Kreis systematisch gezüchtet wird. Es ist der gleiche Chauvinismus, der vor kurzem zur Forderung geführt hat, Neuenburg dürfe nicht mehr zusammen mit Deutschschweizer Ortschaften im gleichen Telefonverzeichnis stehen, usw. usw.

Wohl auf allen Seen der deutschen Schweiz werden die Anweisungen ans Publikum in verschiedenen Sprachen gegeben; denn wer vom Fremdenverkehr leben will, muß in Gottes Namen den Fremden entgegenkommen. Unseres Wissens hat noch nie ein Deutschschweizer dagegen Protest erhoben, daß die Kapitäne der Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstätter Sees in vier Sprachen zu den Fahrgästen sprechen. Wenn hingegen auf der „Ville de Morat" (die aus chauvinistischen Gründen nicht „Stadt Murten" heißen durfte) zweisprachig gesprochen wird, so führt dies zu Zeitungsartikeln, die sogar von der „Gazette de Lausanne" unwidersprochen aufgenommen werden.

Wir haben Verständnis dafür, daß man sich leidenschaftlich für die Reinerhaltung der Muttersprache einsetzt, denn auch uns liegt ja die Muttersprache am Herzen. Aber in einem Punkt unterscheiden wir uns von den chauvinistischen Kreisen Neuenburgs ganz grundsätzlich: wir lieben unsere Sprache, ohne andere Sprachen zu hassen! Und das scheint uns an dem Treiben der Neuenburger Hochburg bedenklich, daß dort — zum Teil mit ausländischer Hilfe — Haß gegen alles Deutschsprachige gepredigt wird. Wir bedauern das nicht nur aus Liebe zur deutschen Sprache, sondern vor allem auch aus Liebe zur viersprachigen Schweiz.

am

Last des Schreibens

Oscar Wilde wurde einmal gefragt, wie er den Tag verbracht habe. „Ich habe", erwiderte er, „den ganzen Morgen an den Korrekturen eines meiner Gedichte gearbeitet und ein Komma herausgenommen. Am Nachmittag habe ich es wieder eingefügt."